

Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XVIII. Jahrg.

Februar 1892.

No. 3.

Notizen zur Käferfauna Braunschweigs.

Von Dr. K. M. Heller, Dresden.

Während meines Aufenthaltes in Braunschweig entstand ein Verzeichniss der in der Umgebung der Stadt gesammelten Käfer¹⁾, das circa 800 Arten umfasst. Bei der guten Kenntniss der Faunen naheliegender Gebiete, wie des Harzes, des Allergebietes, Hannovers, Hamburgs, der Mark etc. schien es um so weniger von Interesse ein erst im Entstehen begriffenes Verzeichniss zum Abdruck zu bringen, als es kaum Arten enthält, deren Vorkommen nicht schon in der Mark oder in Hannover festgestellt worden ist. Ausserdem konnte nur in der nächsten Umgebung der Stadt gründlicher gesammelt werden und Excursionen, die sich bis 20 Km. von der Stadt entfernten, wurden nur wenige nach dem Lichtenberg, dem Elm und der Asse ausgeführt, so dass die Mehrzahl der verzeichneten Arten einem Umkreis von 1—2 Stunden rings um die Stadt angehört.

Am Rande der norddeutschen Tiefebene, an der Grenze der Harz- und der Lüneburgerheide-Fauna gelegen, wird die Stadt vielleicht später noch für die geographische Verbreitung der einen oder anderen Art, faunistisches Interesse gewinnen, wenn man so weit sein wird, die genaue Verbreitung einzelner Arten, die Wege und Art ihrer Einwanderung, den Grund ihres Verschwindens und ihre Existenzbedingungen festzustellen.

So viel lässt sich jedoch schon jetzt erkennen, dass sich die Fauna von Braunschweig ärmer als die Magdeburgs

¹⁾ Eine Abschrift des Verzeichnisses, mit Datum- und Fundortsangaben, wurde dem Verein für Naturwissenschaften zu Braunschweig überwiesen, um dortige Sammler zum Weiterbau anzuregen. — Die von mir seinerzeit in Br. gesammelten Käfer sind in den Besitz des K. Zoolog. Museum zu Dresden übergegangen.

und Hamburgs erweist, da ein so grosser Strom, wie die Elbe, der die passive Einwanderung ausserordentlich begünstigt, der Stadt fehlt.

Die Umgebung der Stadt ist flach, zum Theil, namentlich im Westen sandig und mit Spargel bebaut, im Nordosten finden sich grosse Fischteiche (Riddagshausen), Süden und Osten sind vorherrschend Ackerland, während in grösserer Entfernung rings um die Stadt ausgedehntere Waldungen (zumeist Laubholz) liegen. Die Oker durchfliesst die Stadt, macht aber mehr den Eindruck eines stagnirenden Gewässers, als den eines Flusses. Trotz der ausehnlichen, zum Theil sehr feuchten Waldungen mit Eichen, Buchen und Nadelholzbeständen, finden sich doch, dank der vorzüglichen Forstkultur, die jeden altersschwachen Stamm sorgsam ausrottet, nur sehr wenige derjenigen Arten, die man an solchen Orten zu vermuthen geneigt ist und sich in den Vorbergen des Harzes und bei Helmstedt finden. Vor allem fehlen Cerambyciden im weiteren Sinn, selbst jene Arten, die anderwärts häufig sind, zählen hier zu Seltenheiten.

Überhaupt scheint mir der Grad der Seltenheit einzelner Käferarten in verschiedenen Gegenden bisher nicht ausreichend gewürdigt zu werden, obwohl wir nur dadurch im Laufe der Zeit zur Kenntniss faunistischer Veränderungen, die zweifellos viele Gegenden erleiden, gelangen können. Nur von diesem Gesichtspunkt aus dürfen die folgenden Notizen Berechtigung zur Veröffentlichung haben.

Von Cicindelen finden sich nur: *hybrida* L. als häufigste, auf Spargelfeldern, ferner *campestris* L., in Nähe der Wälder nicht gerade häufig, *silvatica* L. wurde nur einmal auf dem gr. Exercierplatz (von Hrn. Itzerodt) gefangen. *Procrustes coriaceus* L. ist häufig auf der Asse und bei Lichtenberg, nur sehr selten im Pavel'schen Holz bei Br. Die Gattung *Carabus* ist mit den sehr häufigen *auratus* L. und *nemoralis* Müll. und dem viel selteneren *granulatus* L. und *cancellatus* Ill. vertreten, *silvestris* Panz., aus dem Harz bekannt, wurde einmal in der Stadt in einem Garten (von C. Borman) angetroffen, *C. nitens* L. und *auronitens* F. finden sich nicht bei der Stadt, letzterer wohl aber im Elm.

Von kleinen, sumpfige Localitäten liebenden, Laufkäfern finden sich zahlreiche Vertreter, so: *Leistus rufescens* F. (nicht selten), *spinibarbis* F. nur auf der Asse und bei Schladen, *Trechus micros* Hbst., *secalis* Payk., *minutus* F., *Loricera pilicornis* F. (häufig), *Panagaeus crux major* L.,

Oodes helopioides F., *Lebia chlorocephala* Hoffm. (Pavel'sches Holz), *Demetrius atricapillus* L. (häufig) und *imperialis* Germ., *Dromius IV-maculatus* L., *IV-notatus* Panz., *linearis* Oliv., *sigma* Rossi, *melanocephalus* Dej., (*longiceps* Dej. nur von Schladen, V. v. Koch) und *Odacantha melanura* L. etc. In Kellern der Stadt ist *Sphodrus leucophthalmus* L. und *Laemostenus terricola* Herbst anzutreffen.

Bemerkenswerth scheint mir, dass eine so allgemein häufige Art wie *Platynus (Clibanarius) dorsalis* Brünnich bei der Stadt nicht aufgefunden wurde, sondern erst bei Börsum vorkommt, ferner dass *Adelosia picimana* Duft. bis zur Asse und *Molops piceus* Panz. bis zur Stadt (Pav. H.) herabsteigt.

Die Schwimm- und Wasserkäferfauna ist reich, weist aber bis jetzt nichts Bemerkenswerthes auf.

Von Staphylinen, die noch sehr der Vervollständigung bedürftig sind, sei *Hygromoma dimidiata* Er., *Megacronus cingulatus* Mannh., *Trogophloeus foveolatus* Sahlbg., *Deleaster dichrous* Grav. (bei Broitzen) erwähnt.

Von Pselaphiden und Scydmaeniden wurden bisher folgende Arten gefunden: *Batrissus venustus* Rchb. (Klein. Exercierpl.), *Bryaxis fossulata* Rchb., *juncorum* Leach, *impressa* Panz., *Rybaxis sanguinea* L., *Bythinus bulbifer* Rchb., *securiger* Rchb., *Pselaphus Heisei* Hbst. (häufig) und *dresdensis* Hbst. (etwas seltener), *Tychus niger* und var. *dichrous* Schmidt, *Cephennium thoracicum* Müll. (Buchhorst und Riddagshausen), *Neuraphes angulatus* Müll., *elongatus* Müll., *Cyrtoscydmus Godarti* Latr., *collaris* Müll., *pusillus* Müll., *Euconus hirticollis* Ill. und *Scydmaenus tarsatus* Müll.

Von Necrophoren kommen alle 8, auch von Hamburg notirten Arten (vide: Preller) vor. *Cartodere filiformis* Gyll. fand sich zu hunderten in den Sammlungsschränken des naturhist. Museums, ferner *Amphotis marginata* im Pavelschen-, *Rhizophagus ferrugineus* Payk. im Querumer Holz und *Syncalypta setigera* Ill. beim Wendenthurm. Von Histeriden kommt u. a. *Hister ruficornis* Grimm. und *Onthophilus globulosus* Oliv. nahe bei der Stadt bei der Abdeckerei vor, woselbst auch alle Necrophoren angetroffen wurden. Ferner ist von Scarabaeiden das Vorkommen von *Geotrupes Typhoeus* L. (Querumer Holz, nicht selten), *G. hypocrita* Serv. (auch bei Wietze (Celle) nach H. Hahn) *Polyphylla fullo* L. (Buchhorst, 1 Mal), *Melolontha vulgaris* F. und *hippocastani* H. var. *nigripes* Com., *Anomala aenea* var. *virescens* Schils. und var. *marginata* Schils., *Cetonia*

marmorata F., und *aurata* beide selten, letztere nur einmal im Pavel'schen Holz erbeutet(!) und *Osmoderma eremita* Scop. (nicht selten) zu erwähnen.

Die Buprestiden sind im Verzeichniss nur mit 5 gewöhnlichen, in Br. aber trotzdem sehr seltenen Arten vertreten, während von den Elateriden *Cardiophorus gramineus* Scop., *Athous alpinus* Redtb. (Buchhorst), *longicollis* Oliv., *Corymbites nigricornis* Panz. (*angustulus* Kiesw. nur von Schladen, v. Koch), *Ludius ferrugineus* L. (Riddagsh. leg. Itzerodt) und der nicht seltene *Agriotes aterrimus* L. erwähnt seien.

Von den folgenden Familien notiren wir nur: *Scirtes haemisphaericus* L., *Hylecoetus dermestoides* L., *Niptus hololeucus* Fald., *Xestobium plumbeum* Ill., *Melandria caraboides* L. und *Anaspis melanostoma* Costa, letztere von Herrn V. v. Koch im botan. Garten erbeutet und bisher nur von Oesterreich, Tirol, Nassau und Westfalen bekannt, ferner *Rhynchites interpunctatus* Steph. von demselben Herrn im Marscheroder Holz gefangen, *Otiorrhynchus sulcatus* F. nicht selten in Gärten, *Peritelus leucogrammus* Germ., *Brachysonus echinatus* Bonzd., *Synirmus obtusus* Bonzd. und *cinereus* Boh. *Hypera arundinis* Payk., *Mecaspis glaucus* F. (nicht selten und einzige bisher nachgewiesene Art der Gatt.) *Hylobius transversovittatus* Goez., *Smicronyx jungermanniae* Reich., *Grypidius equiseti* F. und *brunneirostris* F., *Erirhinus nereis* Payk., *Stereonychus fraxini* Degeer und *Balaninus venosus* Grav. (und noch 5 andere Art. d. Gatt.) etc. Bockkäfer sind im ganzen erst mit 21 Arten nachgewiesen, die häufigsten sind *Stenocorus mordax* Dej. und *inquisitor* L., *Clytus arcuatus* und *Lamia textor* L.; *Spondylis buprestoides* L. und *Prionus coriarius* L. wurden nur einmal gefangen.

Timarcha metallica Laich. findet sich bei Lichtenberg, *violaceonigra* Deg. im Elm, *Chrysomela geminata* Payk. und *Epilachna argus* Fourcr. bei der Stadt.

Schliesslich sei noch eines interessanten Fundes bei Blankenburg am Harz Erwähnung gethan, woselbst der schon öfter genannte und um die Fauna Braunschweigs vielfach verdiente Herr V. v. Koch *Plinthus caliginosus* F. auffand. (Im Mus. Dresden sind Stücke aus Coblenz).